

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Veröffentlichungsreihe: „Studien zur Materiellen Kultur“  
[www.studien-zur-materiellen-kultur.de](http://www.studien-zur-materiellen-kultur.de)

Herausgeberinnen:

Prof. Dr. Karen Ellwanger für das Institut für Materielle Kultur (Universität Oldenburg)

Prof. Dr. Heidi Helmhold (Universität Köln)

Redaktion: Stefanie Mallon

---

## Hinweise zur Gestaltung der Texte für die Autor/innen

### Textformate:

Typen: Corbel; Schriftgröße: 11

Leerzeile nach einem Absatz

### Zitationsregeln für Zitate:

Bitte setzen sie die Bezugsquelle in Klammern direkt in den Text hinein an die relevante Textstelle.

Bitte beachten Sie die Kommata, Punkte usw. in den folgenden Beispielen!

(Dülmen 1996)

(Mentges 1989)

(Dageförde 2002, S. 3-24)

(Dülmen 1996; Böth 1980; Dageförde 2002)

(de Jong & Bürenkemper 2007)

(Schmidt, Steinhauer & Moos 2013, S. 214)

Die komplette Bibliographie steht dann am Ende des Aufsatzes (s. u.).

Wenn in direkt aufeinander folgenden Zitaten/Quellenhinweisen die gleiche Bezugsquelle genannt wird, schreiben Sie bitte „Ebd.“ (statt „Ebenda“)

Ebd.

Ebd., S. 123.

Wenn es sich um einen Bezug und nicht um ein Zitat aus einer Quelle handelt, schreiben Sie bitte „Vgl.“ (statt „Vergleiche“, Siehe o. ä.). Beachten Sie das Satzzeichen hinter Vgl.: es kommt kein Komma oder Doppelpunkt.

Vgl. Hottenroth 1999, S. 122.

Vgl. ebd., S. 32.

S. für Seite(n) wird immer mit einem Leerabstand zwischen ‚S.‘ und der Seitenzahl gesetzt.

S. 5

Für die Angabe eines Seitenbereichs verwenden Sie bitte den Bindestrich.

S. 5-9

Dasselbe gilt für Bl. (für Blatt), Nr. (für Nummer), Anm. (für Anmerkung), Abs. (für Absatz)

Direkte Zitate in „...“ einfassen. Es folgt die Angabe der Autor\_in(nen), des Publikationsjahres und der Seitenzahl (ggf. „f.“ oder „ff.“) in Klammern, gefolgt vom Punkt als Satzabschluss, sollte der Satz an der Stelle beendet sein.

### **Zitationsregeln für Literaturliste am Schluss des Textes:**

#### **Bücher**

**Dülmen, Richard van (Hg.):** Körper-Geschichten. Frankfurt a.M. 1996.

**Mentges, Gaby:** Erziehung, Dressur und Anstand in der Sprache der Kinderkleidung : eine kulturgeschichtlich-empirische Untersuchung am Beispiel der Schwälmer Kindertracht. Frankfurt am Main [u.a.] (Europäische Hochschulschriften : Reihe 19, Volkskunde/Ethnologie, Abt. A Volkskunde; 31) 1989.

**Dageförde, Bernhard:** Leben und Treiben auf dem alten Bauernhofe: (1780 - 1880). Hamburg (Veröffentlichung des Hamburger Museums für Archäologie und die Geschichte Harburgs, Helms-Museum) 4. Aufl. 2002.

**Jong, Adriaan de, Oliver Bürenkemper (Hg.):** Die Dirigenten der Erinnerung: Musealisierung und Nationalisierung der Volkskultur in den Niederlanden 1815 - 1940. Münster [u.a.] 2007.

#### **Aufsätze in Sammelbänden**

Böth, Gitta: Kleidungsforschung. In: Brednich, Rolf Wilhelm (Hg.): Grundriß der Volkskunde: Einführung in die Forschungsfelder der europäischen Ethnologie, Berlin 2001, S. 221-238.

#### **Aufsätze in Zeitschriften**

Crome, Johanna: Das Trachtenfest zu Hitzacker. In: Niedersachsen, 12. Jg., 1906/07, S. 428-429.

Becker, Dörte: „Trachten im Wendland - von der Tracht zur Folklore“. Sich kleiden auf dem Lande in der Mitte des 19. Jahrhunderts. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V., H. 68, 2007, S. 66-72.

#### **Archivalien**

Archivname, Titel des Bestandes, Signatur, Titel der Archivalie + Laufzeit.

Beispiel:

HStA Hannover, Hann. 74 Celle Nr. 1082/1 Das Gewerbe der Schneider in der Amtsvogtei Eicklingen 1807-1844.

### **Internetseiten und Interviews**

Autor\_in, Titel, Datum der Veröffentlichung [soweit identifizierbar].  
[www.proasyl.de/texte/mappe/2003/84/9.pdf](http://www.proasyl.de/texte/mappe/2003/84/9.pdf) (9.1.2004).

### **Weitere Hinweise:**

- Hat eine Schrift mehr als drei Verfasser/innen oder Herausgeber/innen, so kann nach dem ersten Namen optional ‚u. a.‘ (= und andere) angefügt werden. Die Aufführung mehrerer Namen folgt diesem Muster: Barth, Christine, Karen Ellwanger, Anne Friedrich.
- Die zweite und weitere Auflagen werden vor das Erscheinungsjahr geschrieben (2. Aufl. 1995).
- Herausgeber wird mit „Hg.“ abgekürzt, auch im Plural.
- wird auf zwei hintereinander liegende Seiten verwiesen: S. 8f., auf mehrere: S. 9ff. (jeweils mit Punkt).

### **Fußnoten:**

Kurztitelzitierweise

Gestaltung von Fußnoten:

Alle Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben und werden mit einem Punkt abgeschlossen.

### **Weitere Manuskripthinweise:**

Folgende Abkürzungen werden mit Leerzeichen gesetzt:

z. B., z. T., o. O., o. J., u. a., o. g., u. Ä., a. M., o. K., u. v. a., usw.

Institutionen und Organisationen, die im Text durch Abkürzungen dargestellt werden, müssen bei der ersten Erwähnung ausgeschreiben werden, die Abkürzung steht dann in Klammern dahinter.

### **Abbildungen:**

Geben Sie bitte am Ende des Textes alle Abbildungen mit den Bildunterschriften und Quellenhinweisen an.

Erstellen Sie bitte im Fließtext einen Querverweis an jener Stelle, an der die Abbildung gesetzt werden soll.

Bitte klären Sie die Rechte der von Ihnen verwendeten Bilder.

Bildauflösung mindestens 300 dpi, möglichst im jpg oder tif-Format